

11.1. 2018

**Prof. Dr. Lars Ole Bonde | Ph.D. student Lars Rye Bertelsen |
Ph.D. student Helle Nystrup Lund**

Aalborg University Copenhagen (DK)

Aalborg University Hospital, Psychiatry (DK)

Music Medicine and The Music Star app – A Danish Perspective

In 2015, new sound equipment for music listening was implemented in the psychiatric intensive care units (ICUs) at Aalborg University Hospital, as part of a national campaign to reduce the use of restraint in psychiatry. The intention to offer music listening as a part of treatment in the intensive care resulted in the development of „The Music Star“ – an application for iPad enabling patients and staff to quickly select and play music from specially designed playlists. The music intervention aims to reduce anxiety, to achieve focused attention and to function as sleep-support. The selection and classification of music in The Music Star app is inspired by a new theory, a „Taxonomy of therapeutic music“ developed by PhD student Margareta Wärja and Professor Lars Ole Bonde (2014).

A log file function in the app enables objective, real time analysis of the music used by patients in the ICUs. This reveals information on the selection of music, of volume and of dosis (duration).

An introduction to The Music Star is followed by an overview of selected research projects. New results based on log file data will be presented and a discussion of findings including clinical and ethical perspectives on music interventions in hospital settings will conclude the presentation.

11.1. 2018 | 19 Uhr (c.t.) | Veranstaltungsort 1

25.1. 2018

Prof. Dr. Gunter Kreutz

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (D)

„Klänge auf Rezept? - Musikhören aus gesundheitlicher Sicht“

Musikalischen Aktivitäten, insbesondere Singen und Tanzen, werden gesundheitliche Potenziale für Wohlbefinden und Lebensqualität sowie als adjuvante therapeutische Strategien zugeschrieben. Die Forschungslage über das Musikhören ist in dieser Hinsicht jedoch weniger deutlich. Der Vortrag geht der Frage nach, inwieweit und in welchen Kontexten das Anhören von Musik (positive) Effekte auf gesundheitsrelevante Variablen erwarten lässt. Dabei rücken Aspekte wie individueller Gesundheitsstatus, Musikauswahl, Dauer und Intensität bis hin zu Vorlieben, Emotionen, Vertrautheit und autobiographische Bezüge in den Vordergrund.

25.1. 2018 | 19 Uhr (c.t.) | Veranstaltungsort 2

Veranstaltungsorte

- 1 Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT)
Fanny Hensel Saal
Harvestehuder Weg 12
20148 Hamburg
- 2 Institut für Systematische Musikwissenschaft (UHH)
Raum 5
Neue Rabenstraße 13
20354 Hamburg

Projektbeteiligte

Institut für Musiktherapie, HfMT, Prof. Dr. E. Weymann
Zentrum für Mikrotonale Musik und Multimedia (ZM4),
HfMT, Prof. Dr. G. Hajdu

Institut für Systematische Musikwissenschaft, UHH,
Prof. Dr. C. Wöllner

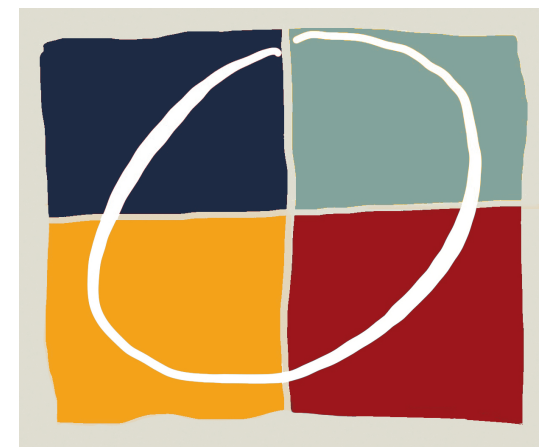
In Kooperation mit:
Prof. Dr. E.S. Debus, UKE
Prof. Dr. J. Sonntag, MSH

Kontakt und Organisation

Pia Preißler (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
pia.preissler@hfmt-hamburg.de



Interdisziplinäre Ringvorlesung Healing Soundscape: Klang – Raum – Atmosphäre



Dieses Projekt wird gefördert durch die
Claussen-Simon-Stiftung.

CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

MD, 8/2017

Öffentliche Vorträge
im Wintersemester 2017/18

Healing Soundscapes

Healing Soundscapes ist ein interdisziplinäres Lehr- und Forschungsprojekt, das 2016 im Wettbewerb „Unseren Hochschulen“ von der Claussen-Simon-Stiftung ausgezeichnet wurde und für zwei Jahre gefördert wird. Es hat im Sommersemester 2017 begonnen und läuft bis zum Wintersemester 2018/19.

Den Kern des Projektes bilden theoretische Überlegungen, empirische Untersuchungen und künstlerische Produktionen zu Fragen der akustisch-klanglichen Umgebung (Soundscape) – insbesondere im Krankenhaus.

Als ein Artistic-Research-Projekts wird es von Studierenden und Lehrenden aus den Bereichen Musiktherapie, Multimediale Komposition und Systematische Musikwissenschaft in interdisziplinärem Austausch durchgeführt. Forschendes Lernen ist dabei das durchgängige Prinzip.

Die im Kontext der interdisziplinären Lehrveranstaltungen erarbeiteten Ergebnisse sollen in der Praxis angewendet und empirisch ausgewertet werden.

Programm

- 2.11. 2017** „Auditive Atmosphären. Vom Ortsbezug unseres Daseins aus klanglicher Sicht“ | Jan Sonntag (D)
- 16.11. 2017** „MotionComposer – a movement-into-music device for persons of different abilities“ – A demonstration/ performance with audience participation
Robert Wechsler (D) | Andreas Bergsland (NO)
- 30.11. 2017** Musik, Bewusstsein und Veränderung des musikalischen Zeit-Raum | Jörg Fachner (UK)
- 11.1. 2018** Music Medicine and The Music Star app – A Danish Perspective
Lars Ole Bonde | Lars Rye Bertelsen | Helle Nystrup Lund (DK)
- 25.1. 2018** „Klänge auf Rezept? – Musikhören aus gesundheitlicher Sicht“ | Gunther Kreutz (D)

Vorträge

2.11. 2017

Prof. Dr. Jan Sonntag

MSH Medical School Hamburg (D)

Auditive Atmosphären

Vom Ortsbezug unseres Daseins aus klanglicher Sicht

Wie fühlen wir uns, dort, wo wir uns befinden? Welchen Einfluss hat die hörbare Umgebung auf unsere Stimmung? Wie lässt sich die Beziehung zwischen uns und unserer klanglichen Umwelt begrifflich fassen? Und welche Konzepte könnten dabei unterstützen, die Umgebung auf unser Befinden abzustimmen?

Mit Fragen dieser Art beschäftigt sich das Projekt Healing Soundscape und bezieht sich dabei auf Theorien aktueller Ästhetik, die Atmosphäre als verbindende Qualität zwischen Subjekt und Umwelt betrachten. Gegründet in phänomenologischer Philosophie wird die Theorie der Atmosphäre dank ihres allgemein gültigen Bezugs auf sinnliche Wahrnehmung von vielen Fachrichtungen rezipiert und erhält dadurch hervorragende Eignung als Bezugsrahmen für interdisziplinäre Projekte. Atmosphären wirken subtil bei jedem Menschen zu jeder Zeit und haben einen starken, aber unbestimmten Bezug zu Gefühlen und Stimmungen. Auditive Atmosphären, sogenannte Soundscapes, thematisieren die klangliche Dimension von Räumen in Bezug auf das Befinden der anwesenden Personen. In dieser Vorlesung werde ich einige zentrale Aspekte der Atmosphärentheorie behandeln und auf ortsbezogene musikalische Praxis beziehen.

2.11. 2017 | 19 Uhr (c.t.) | Veranstaltungsort 1

16.11. 2017

Robert Wechsler

Inventor of the MotionComposer, Weimar (D) &

Associate Prof. Dr. Andreas Bergsland

Norwegian University of Science and Technology (NO)

„MotionComposer – a movement-into-music device for persons of different abilities“ – a demonstration/performance with audience participation

We hear music with our muscles - corresponding to Nietzsche. Anyone who as ever danced to music knows what he meant. When we dance to music our senses overlap. This phenomenon, what psychologists call synaesthesia, is at the heart of our project. →

→ The feeling that dance and music come from the same place inside us is shared by everyone. It is as universal as it is life-affirming. MotionComposer is a device that turns movement into music. It is being developed for persons with different abilities, including those with cerebral palsy, aphasia, autism, quadriplegia, blindness, Alzheimer's or Parkinson's. It is for small children, senior citizens and everyone in between. The blink of an eye will play a note!

In this demonstration/performance with audience participation, the presenters will use the MotionComposer to play an environment called „Particles“. When the dancer moves in small discrete ways, individual sound particles are heard, but as she uses gestures, the particles combine to form „sound clouds“ which she can stretch and shape with her movements in space.

16.11. 2017 | 19 Uhr (c.t.) | Veranstaltungsort 1

30.11. 2017

Prof. Dr. Jörg Fachner

Anglia Ruskin University, Cambridge (UK)

Musik, Bewusstsein und Veränderung des musikalischen Zeit-Raum

Es ist ja schon fast trivial, darauf hinzuweisen, dass wir Musik nur im Zeitverlauf wahrnehmen können, denn natürlich sind alle psycho-physischen Wahrnehmungsprozesse an Raum- und Zeitstrukturen gekoppelt. Jedoch anders als die statische Präsenz einer Plastik im Raum ist Musik an die Zeit, den Ort und das Medium des Erklingens gebunden.

Auch innere Musikvorstellungen sind nicht zeitlos; wohl aber lässt uns das Hören und Spielen – insbesondere von geliebter Musik, Momente von Raum- und Zeitlosigkeit erahnen. Sie absorbiert und verändert unsere Aufmerksamkeit und Bewusstsein und zu gern driften wir dabei vorübergehend in einen Zustand des ‚trancing‘ ab und überlassen uns unseren Bilderwelten.

Freud legte die Menschen auf die Couch, um Ihnen Entspannung und freie Assoziation zu vereinfachen, doch wie sich ‚trancing‘ als bewusstes Erlebnis vermittelt und was Musiker anstellen, um in Improvisationen mit anderen ‚in tune‘ oder zeit-synchron zu spielen, ob starke Emotionen oder Rauschzustände andere musikalische Raum- und Zeitwahrnehmungen ermöglichen, und ob Musik in Heilungsritualen die Interpunktion noetischer Ereignisfolgen markiert, soll in diesem Vortrag erörtert werden.

30.11. 2017 | 19 Uhr (c.t.) | Veranstaltungsort 2